



OSTALBKREIS

Merkblatt zu Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS- Anlagen)

Am 01. August 2017 ist die „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ (AwSV) in Kraft getreten. Diese regelt bundeseinheitlich den Umgang mit JGS-Anlagen. Hierunter fallen insbesondere Jauche- und Güllegruben, Güllekeller und -kanäle, Lagerstätten für Festmist und Silagen, sowie Sickersaftbehälter.

Anlagen die länger als 6 Monate betrieben werden, gelten als ortsfest und müssen den Anforderungen der AwSV entsprechen.

In der Technischen Regel wassergefährdender Stoffe - Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS- Anlagen) (TRwS 792) sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik zur praktischen Umsetzung der AwSV erläutert.

Es wird empfohlen, bei geplanten Bauvorhaben sich bereits in der frühen Planungsphase an ein geeignetes Ingenieurbüro zu wenden.

Hier die wichtigsten Punkte, die bei Planung, Bau und Betrieb von JGS- Anlagen zu beachten sind:

- Der **ordnungsgemäße Betrieb** und die **Dichtheit** der Anlage sowie die **Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtungen** sind **regelmäßig** durch den Betreiber zu **überwachen**.
- Bei Verdacht auf **Undichtigkeit** sind **unverzüglich** die **erforderlichen Maßnahmen** zu **ergreifen** um ein Austreten der Stoffe zu verhindern.
- Bei Verdacht auf **Austreten größerer Mengen wassergefährdender Stoffe** ist das **Landratsamt Ostalbkreis**, Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht, **unverzüglich** zu **informieren**.
- Beim Bau von Neuanlagen bzw. bei der Instandsetzung von bestehenden Anlagen dürfen nur **zugelassene Bauprodukte, Bauarten und Bausätze** verwendet werden. Sollen Baumaterialien eingesetzt werden, die keine Zulassung besitzen, so muss im Einzelfall nach § 16 Abs. 3 AwSV geprüft werden, ob eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden kann.
- JGS- Anlagen müssen mindestens einen **Abstand von 20 m zu oberirdischen Gewässern** und von **50 m zu Trinkwasserquellen und Brunnen** einhalten.
- In **Zone I und Zone II von Wasserschutzgebieten** dürfen **keine JGS- Anlagen** errichtet werden. In **Zone III von Wasserschutzgebieten** und in Überschwemmungsgebieten dürfen JGS- Anlagen nur unter bestimmten Voraussetzungen errichtet werden.
- **Einwandige Lageranlagen für flüssige JGS-Stoffe** mit einem Volumen von **> 25 m³** müssen mit einem **Leckageerkennungssystem** ausgestattet sein.
- Auf eine **Leckageerkennung unter Ställen** kann **verzichtet** werden, wenn aufgrund der Bauausführung eine **maximale Stauhöhe** von **75 cm** nicht überschritten wird. In **Rinderställen** mit Fließmistsystem darf die **maximale Stauhöhe 100 cm** betragen.

- Für Fahrsilos und Dunglegen ist keine Leckageerkennung erforderlich.
- Für folgende Anlagen gilt eine **Anzeige-, Fachbetriebs- und Sachverständigenprüfungspflicht**:

Anlagentyp	Anlagenvolumen
Lageranlage für Silagesickersaft	> 25 m ³
Lageranlagen von Festmist und Siliergut	> 1000 m ³
sonstige JGS- Anlagen (bspw. Güllegruben)	> 500 m ³

- Die **Errichtung und Instandsetzung** hat durch einen **Fachbetrieb nach § 62 AwSV** zu erfolgen.
- Die **Errichtung, wesentliche Änderung und Stilllegung** ist dem Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht, **mindestens 6 Wochen im Voraus** schriftlich **anzuzeigen**.
Das Formular ist unter <https://www.ostalbkreis.de/sixcms/media.php/26/AnzeigeJGS-FormularJ-AwSV.pdf> zu finden.
- Die Anlagen (zugehöriger Rohrleitungen) müssen vor Inbetriebnahme und auf Anordnung der Behörde durch einen Sachverständigen geprüft werden. Der Bericht der Sachverständigenprüfung ist dem Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Umwelt und Gewerbeaufsicht, innerhalb von 4 Wochen nach Durchführung der Prüfung vorzulegen.

Ansprechpartner beim Landratsamt Ostalbkreis, Sachgebiet Gewerbeaufsicht:

Herr Ganzenmüller 07361/503-1182
 Herr Köninger 07361/503-1390
 Frau De Luca 07361/503-1180

(Stand: Dezember 2021)